

## **Konzert | Abwechslungsreiche Unterhaltung mit dem Orchester Erstfeld**

### **Grosses «Thank you» für freudige Entführung in Wunderwelt der Musik von Marsch bis Moderne**

Das Konzert des Orchesters Erstfeld unter der Leitung von Willi Truttmann vom Sonntag, 6. November, im Kasino Erstfeld stand unter dem Motto «Thank you for the Music», benannt nach dem gleich klingenden Titel eines Songs der schwedischen Popgruppe ABBA. «Dass nichts ein Herz so einnehmen kann, wie eine Melodie es vermag», singt die Band ABBA, und genau so herzlich und stimmungsvoll erreichte das Konzert des Orchesters Erstfeld das Publikum.

«Was wäre die Welt ohne Musik?» – Das fragte Ursula Fischer, die Präsidentin des Orchesters Erstfeld, zu Beginn des Konzertes, rhetorisch gefasst, kundig in der Erwartung bei den Zuhörerinnen und Zuhörern. «Die Musik mit ihren Hunderten von Facetten beschert uns in jeder Lebenslage viele schöne Stunden, motivierende Stimmungen und unvergessliche Erlebnisse», stand dazu im Konzertprogramm. Und so waren es auch rund 90 Minuten, gefangen in der Wunderwelt der Musik zwischen Marsch und Ballettmusik, Klassik und Moderne.

#### **Kurz auch gesanglich ...**

Das Konzert begann mit dem Stück «Egyptischer Marsch» von Johann Strauss Sohn. Als Besonderheit enthält das Stück neben orientalischen Motiven eine Sequenz, wo die Musikerinnen und Musiker auch gesanglich kurzum zum Einsatz kamen. Es folgten das lyrische Opus «Pavane» von Gabriel Fauré mit dem gefühlvollen Hauptthema für verschiedene Instrumente und der grandiose Walzer «Gold und Silber» von Franz Lehár. Zu diesem schrieb Dirigent Max Schönherr: «Eindeutig überwand Lehár mit den drei Walzerketten seines Walzers «Gold und Silber» die hüpfenden Strausschen und die volkstümlich-derben der Ziehrerschen des vergangenen Jahrhunderts. Er erfand, nach 80 Jahren weltumspannender Wiener-Walzer-Rhythmen, etwas Neuartiges, Vibrierendes, das sich mehr in der Melodie und in der Harmonie ausdrückte, als wie bisher im vorherrschenden Rhythmus.» Aus dem Musikdrama «Rosamunde» von Franz Schubert spielte das Orchester Erstfeld die «Ballettmusik Nr. 2» mit abwechselnden Stimmungen und variierenden Charakteren.

#### **... und zum Schluss poppig**

Wieder mit einem Marsch begann der zweite Konzertteil des Orchesters Erstfeld, diesmal mit dem «Marche Militaire Op. 51» von Franz Schubert. Er hatte insgesamt drei Militärmärsche geschrieben, allerdings für Klaviere. Denn seit ältesten Zeiten war der Marsch allgemein ein ständiger Begleiter des öffentlichen Lebens einer Gesellschaft. Ruhiger im Kasino wurde es wieder mit der Mazurka «Lob der Frauen» von Johann Strauss Sohn, einem langsamen Tanz im Dreivierteltakt.

#### **Humorvoll und anmutig**

Abgeschlossen wurde die freudige Entführung in die Wunderwelt der Musik mit jüngeren Werken, so mit dem Werk «Neapolitanisches Ständchen» von Gerhard Winkler und dem berühmten Lied, das dem diesjährigen Konzert des Orchesters Erstfeld den Namen gab, «Thank you for the Music» der Band ABBA. Interessant, humorvoll und anmutig hatte Ursula Staub das Publikum inhaltlich durch das Konzertprogramm geführt.

«Thank you» für den Applaus antwortete das Orchester Erstfeld, und gab zwei Zugaben, die «Moulinet-Polka» von Josef Strauss, arrangiert von Alfred Zwyer, und eine weitere «ABBA»-Melodie, das Liebeslied «Honey Honey», arrangiert von Urs Wüthrich. So bleibt allen, was uns Victor Hugo zu sagen hat: «Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.» (e)



*Musik beschert viele schöne Stunden, beim Zuhören ebenso wie beim Spielen. Blick ins Orchester Erstfeld anlässlich des diesjährigen Konzertes.*